

Der Oberbürgermeister der Stadt Köln

Köln, im Oktober 2011

Sehr geehrter Herr Dr. Pleitgen,

zur Verleihung des Einheitspreises für Kultur 2011 der Bundeszentrale für politische Bildung sende ich Ihnen im Namen der Stadt Köln und ganz besonders auch persönlich die besten Glückwünsche.

Schriftsteller – Menschenrechtler – Weltbürger: Mit diesem Selbstverständnis lebte und arbeitete Lew Kopelew (geb. 1912 in Kiew – gest. 1997 in Köln), und dies verband ihn mit seinem Freund und Wegbegleiter Heinrich Böll. Dank ihrer seit den 1960er Jahren bestehenden Freundschaft fanden Lew und Raissa Kopelew in Köln eine neue Heimat, als sie 1981 aus der Sowjetunion ausgebürgert wurden. Hier in Köln setzte Lew Kopelew sein unermüdliches Wirken nicht nur für eine deutsch-russische, sondern für eine europäische Verständigung fort. In seinem Geist wirkt das Lew Kopelew Forum seit 1998 weiter: Es gibt Schriftstellern, Künstlern, Wissenschaftlern und Menschenrechtlern aus Osteuropa ein Forum, damit durch Informationen aus erster Hand aktuelle Fragen offen diskutiert werden können. Auch hier in Köln lebende Russen und Deutsche, Polen und Tschechen, Balten und Ukrainer – gleich welcher Konfession und welchen Alters – begegnen sich bei Ausstellungen, Vorträgen, Diskussions- und Musikabenden und kommen ins Gespräch. Was kann man Bedeutenderes für die deutsche und europäische Einigung tun, als den Dialog auf kultureller, sozialer und politischer Ebene in dieser Vielfalt zu fördern?

Das Lew Kopelew Forum ist so zu einer bedeutenden Institution des Kulturlebens unserer Stadt geworden. Umso größer ist meine Freude, dass das Lew Kopelew Forum den „Einheitspreis 2011“ der Bundeszentrale für politische Bildung erhalten hat.

Mit herzlichen Grüßen



Jürgen Roters

